

20 Jahre Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube Altbüron

Autor(en): **Korner, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **79 (2022)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Tunnel erinnert heute noch an den Bahnbau von 1874.

Foto Hans Marti-Archiv

20 Jahre Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube Altbüron

Willi Korner

Glückliche Umstände ermöglichten den Bau der Hiltbrunnenstube. Als verschiedene Trägerschaften die Mehrzweckanlage Ende der 90er-Jahre planten, brauchte es für den Fussballplatz eine Aufschüttung am Rande des Gebäudes. Da reifte bei Gemeindepräsident Ferdi Bernet die Idee, diesen Untergrund sinnvoller zu gestalten – statt Aufschüttung, Erweiterung! So entstand die Hiltbrunnenstube. Der Gemeinderat stellt den Raum den öffentlichen Organisationen als Sitzungslokal zur Verfügung. Auch er hält seine Sitzungen ab und zu hier ab. Wichtige Kulturgüter und Zeugen der Vergangenheit wie Bilder, Pläne, Schriften sollten aufbewahrt werden. Man wollte kein Museum, sondern eine Stätte der Begegnung mit Geschichte und Kultur schaffen. Mit der zentralen Lagerung wollte man verhindern, dass wichtige Akten verschwinden. Auch sollte auf das kulturelle Wirken bedeutender Mitbürger hingewiesen werden.

Die Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube wurde im August 2000 gegründet. Den ersten Vorstand bildeten Ferdi Bernet-Gut, (Präsident), Oswin Bättig-Kaufmann (Vizepräsident), Bernadette Gisler-Ottiger, (Aktuarin), Josef Suppiger-Imbach, (Kassier) und Susanne Bättig-Stutz, (Beisitzerin). Gemeinbeschreiber Josef Suppiger regelte die rechtlichen Probleme und Ferdi Bernet setzte sein riesiges Wissen als Lokalhistoriker ein. Die Korporation und die

Kulturvereinigung erhielten Schränke und Vitrinen zur Ablage ihrer Dokumente.

Bekannte Altbürer

Kulturell interessierte Personen lebten oder hatten ihre Wurzeln in Altbüron. Ihr Wirken sollte nicht vergessen werden. Man begegnet Hans Roelli (1889 bis 1962), Dichter, Liederschöpfer und Sänger; von Josef Suter (1908 bis 1987), Ehrenbürger, Lehrer und Maler, sind Bilder ausgestellt. Hans Marti (1915 bis 2003), Lokalhistoriker und Ehrenbürger von Altbüron, hat das Buch «Altbüron an der Jahrhundertwende» geschrieben. Von Josef Bossert-Häfliger (1920 bis 2012), Schreinermeister und Kunsthandwerker, stammen die Figuren. So ist ein Bijou mit geschichtlichen und kulturellen Schlaglichtern entstanden.

Kulturelle Veranstaltungen

Mit der Ausgestaltung der Hiltbrunnenstube war die Vereinigung nicht zufrieden. Sie organisiert kulturelle Veranstaltungen. Im UNO-Jahr des Wassers 2003 fanden sechs Anlässe statt. Zur Tradition geworden sind die Adventskonzerte in der Kapelle. Leider fiel der Anlass 2020 wegen Corona aus. Beliebt sind die Grenzbegehungen. Sobald es wieder erlaubt wird, werden andere Abschnitte erwandert. Auch die Sakrallandschaft wird gepflegt. Alte Wegkreuze haben



Ferdi Bernet, Renate Rölli-Affentranger und Ferdinand Andermatt, Willisau, stossen auf 15 Jahre Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube an.

stark gelitten. Sie wurden erneuert. In der Fluh wurde ein neues Helgenstöckli mit der Figur vom Heiligen Christophorus, gestaltet von Josef Bossert, erstellt. Damit der berühmte Sänger Hans Roelli nicht vergessen wird, wurde im Dorf ein Hans Roelli-Weg gebildet. Er führt vom Unterdorf zur Kapelle. Auch ein Ferdi Bernet-Weg führt dorthin.

Bahnträume

Nicht vergessen gehen darf der Beginn des Tunnelbaues 1874 für die Bahnlinie Langenthal-Wauwil. Führungen im Wasserreservoir des Eisenbahntunnels werden angeboten.

Zum Jahr des Denkmals 2009 stand das Wasser im Mittelpunkt. Die Wasserläufe der Wässermatten wurden erneuert und ein Weg mit Schautafeln angelegt.

In bester Erinnerung bleibt der Abend bei der «Gränifredu»-Höhle an der Blattenstrasse. Diese wurde der Hiltbrunnenstiftung geschenkt. Die Sagenzählerin Maria Kunz (1943 bis 2016) zog eine grosse Zuhörerschaft in ihren Bann.

Familienbesuche in der alten Heimat

Der 1878 geborene Adolf Rölli zog wegen Armut nach Amerika. Chris Rölli, Urenkel von Adolf, erzählte aus seinem Leben. Es entwickelte sich ein fröhlicher Anlass zwischen den Amerikanern und den Altbüern.

Den Familien Suter, Nachkommen von Josef Suter, wurde sein Leben und Wirken in Altbüron von Oswin Bättig vorgestellt.



Gemeindeschreiber Peter Suppiger zeigt Interessierten spannende Dokumente. Im Hintergrund rechts oben Holzfiguren von Josef Bossert-Häfliger.

Zu einem besonderen Ereignis wurde ein Nachmittag mit Al Imfeld (1935 bis 2017). Der Priester, Journalist, Entwicklungshelfer und Soziologe erzählte von seinen Erlebnissen in England, in den USA, in Asien und vor allem in Afrika.

Historienhaus Tünkelhübeli

2001 konnte die Korporation von der Armee das Gebäude im Grosswald übernehmen. Die Kulturvereinigung kann dort Kulturgut einlagern, das in der Hiltbrunnenstube keinen Platz findet wie grössere Objekte, fast 100 Tierpräparate aus der Sammlung Bernet (Grossvater von Ferdi Bernet) und Holzbildhauerarbeiten von Josef Bossert. 2020 wurden von Sepp, Renate und Wilma Rölli eine Ausstellung installiert.

Corona-Pause

Der heutige Vorstand der Kulturvereinigung (bestehend aus Ferdi Bernet, Ehrenpräsident; Oswin Bättig-Kaufmann, Co-Präsidium; Walter Aebischer, Co-Präsidium; Silvia Inderbitzin Bernet, Aktuarin; Peter Suppiger, Kassier; Valentin Kreienbühl, Mitglied, Gemeindepräsident; Renate Rölli-Affentranger, Mitglied, Gemeinderätin und Josef Rölli, Mitglied, Korporationspräsident) ist nicht untätig, aber die Pandemie lässt keine Veranstaltungen zu. Das Ziel des Vereins ist, das Kulturgut einer interessierten Öffentlichkeit durch Publikationen, Vorträge, Ausstellungen zugänglich zu machen.

Der Verein hofft, bald wieder an die Öffentlichkeit treten zu dürfen. Er hat bis jetzt sehr viel geleistet. Davon zeugt



Oswin Bättig erzählt den Angehörigen von Josef Suter vom Wirken des Ehrenbürgers.

nicht nur die Hiltbrunnenstube. Die Geschichte Altbürons ist gut dokumentiert. Auch das kulturelle Engagement ist beachtlich. Für ihren grossen Einsatz verdient die Kulturvereinigung viel Anerkennung und Dank.

Verfasser:
Willi Korner, Willisau
Pensionierter Sekundarlehrer
Langjähriger Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal

Bilder aus dem Archiv der Hiltbrunnenstube.



Mehrzweckanlage Hiltbrunnen mit Feuerwehrmagazin und Sportplatz.

Am linken Rand des Gebäudes befindet sich die Hiltbrunnenstube.



Einweihung Hans Rölli-Weg: von links Oswin Bättig, Renate Rölli-Affentranger, Ferdi Bernet. Im Hintergrund: Männerchor Altbüron, Schuljugend und Gäste.

Mitglieder der Familie Roelli aus den USA beim Studium von Unterlagen.

